

KOMMUNALWAHL-PROGRAMM Osterholz-Scharmbeck 2026



**Am 13.9.
Grün
wählen!**

MACH'S GRÜN

Osterholz-Scharmbeck ist unser gemeinsames Zuhause. Hier wachsen unsere Kinder auf, hier pflegen wir starke Nachbarschaften und begegnen uns im Alltag.

Damit unsere Stadt auch morgen ein sicherer, wirtschaftlich starker und lebenswerter Ort für alle Generationen bleibt, wollen wir heute vorausschauend handeln.

Wir Grüne stehen für einen pragmatischen Politikstil, der Verantwortung übernimmt und die Dinge anpackt.

Wir stellen uns eine Stadt vor, in der alle bezahlbaren Wohnraum in lebendigen Quartieren finden.

Mit einer klugen Energiewende vor Ort machen wir uns unabhängig und halten durch kommunale Wärmeplanung dauerhaft die Energiekosten für alle Haushalte im Rahmen. Gezielte Massnahmen zur Klimaanpassung schützen uns vor Überschwemmungen und Hitze.

Auf unseren Straßen möchten wir ein gleichberechtigtes und rücksichtsvolles Miteinander aller Verkehrsteilnehmenden erreichen. Wir wollen sichere Schulwege, damit unsere Kinder unbeschwert ankommen.

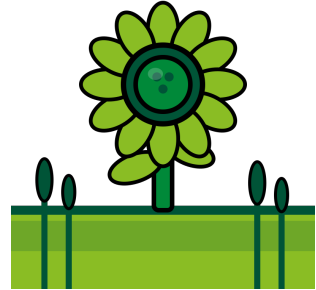
Im Herzen unserer Stadt wollen wir rund um den Scharmbecker Bach ein grünes, einladendes Wohnzimmer schaffen, das zum Verweilen einlädt und unseren lokalen Einzelhandel stärkt.

Wir setzen uns für bedarfsgerechte Kitas und starke, zukunfts feste Schulen ein. So entlasten wir Familien und geben jedem Kind die allerbesten Startchancen.

MACH'S GRÜN!

1. Umwelt, Klima, Naturschutz

Die Veränderungen unseres globalen Klimas sind längst in unserem Alltag vor Ort angekommen. Wir begreifen diese Veränderungen als klaren Arbeitsauftrag für aktive Daseinsvorsorge und Erhalt einer lebenswerten Umwelt. Wir machen unsere Kommune zukunftsfest, indem wir unsere Infrastruktur entsprechend der Probleme anpassen, vor die uns der Klimawandel stellt.



Kommunale Klimaziele und Umsetzung der Wärmewende

Wir bekennen uns klar zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens.

Das Land Niedersachsen hat Klimaneutralität bis 2040 im Gesetz verankert. Doch die echte Energiewende machen wir bei uns vor Ort und nehmen diese Herausforderung mutig und lösungsorientiert an.

Um die Wärmewende sozial gerecht und bezahlbar zu gestalten, setzen wir die Erkenntnisse der kommunalen Wärmeplanung konsequent um.

Wir treten ein für den Ausbau von günstigen, gemeinschaftlichen Nah- und Fernwärmenetzen. Der Anschluss an öffentliche Gebäude sowie umliegende Nachbarschaften soll so weit wie möglich ausgebaut werden.

Zudem sollten für Bürger*innen in dicht besiedelten Gebieten gezielte Beratungsangebote zur gemeinsamen Sanierung ihrer Heizungssysteme geschaffen werden. Dies kann die Kosten für neue Heizungen reduzieren.

Ausbau der erneuerbaren Energien und Bürgerbeteiligung

Eine zukunftssteife Wirtschaft braucht saubere Energie, weshalb wir den konsequenten Ausbau der Sonnen- und Windkraft vorantreiben. Damit macht sich Osterholz-Scharmbeck unabhängig(er) von fossilen Importen.

Bei der Windenergie ist es uns besonders wichtig, dass die Menschen vor Ort finanziell profitieren – etwa durch Bürger-Energiegenossenschaften oder einer örtlichen Projektgesellschaft.

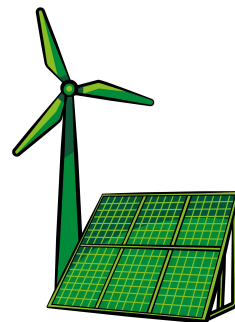
Durch das Beteiligungsgesetz der rot-grünen Landesregierung müssen die Windparkbetreiber der Gemeinde 0,2 Cent je erzeugter Kilowattstunde Strom zahlen.

Allein dadurch fließen von jeder Anlage jährlich rund 30.000 Euro in unseren kommunalen Haushalt.

Dieses Geld wollen wir für die sogenannten freiwilligen Leistungen der Stadt verwenden, z.B. Schwimmbad, Vereine, kulturelle Veranstaltungen.

Den Ausbau der Photovoltaik wollen wir weiter beschleunigen, indem wir alle geeigneten städtischen Dächer mit Solaranlagen ausstatten und auch versiegelte Freiflächen und Parkplätze nutzen.

Wir unterstützen den Bau von Solarparks wie in Westerbeck und fordern parallel den Ausbau von Batteriespeichern für eine verlässliche Stromversorgung. Dabei achten wir darauf, dass die Flächen unter den Modulen ökologisch aufgewertet werden und befürworten die Möglichkeiten von Agrisolar.



Artenvielfalt, Stadtgrün und Anpassung an den Klimawandel

Der Schutz der Natur ist die beste Klimavorsorge.

Wir wollen alle städtischen Grünflächen ökologisch aufwerten und durch schattenspendende und kühlende Bäume und den Rückbau von Schottergärten ein besseres Mikroklima in der Stadt erzeugen. Dieses Netzwerk insektenfreundlicher Zonen wirkt gleichzeitig dem dramatischen Artensterben entgegen.

Dabei setzen wir primär auf Aufklärung und positive Anreize, wie die erfolgreiche städtische Pflanzen-Verschenkaktion, durch die sich alle unabhängig vom eigenen Geldbeutel am Naturschutz beteiligen können.



Um Überschwemmungen zu verhindern, wollen wir Flächen entsiegeln, und bei jedem Neubauprojekt eine klimafeste Begrünung von vornherein einplanen.

Schutz der Moore und Absage an fossile Projekte

Unsere Moore sind unverzichtbare Verbündete im Kampf gegen die Klimakrise.

Wir unterstützen die Gründung des "Naturparks Teufelsmoor" und setzen auf die Wiedervernässung der Moore in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft, um klimaschädliches CO₂ dauerhaft im Boden zu binden.

Der geplante Ausbau der B74 steht im krassen Widerspruch zu den Plänen des „Naturparks Teufelsmoor“. Zudem würde der Bau das Naherholungsgebiet Hammeniederung durchschneiden und durch den Aushub des Moorbodens große Mengen CO₂ freisetzen.

Ebenso stellen wir uns entschieden gegen Erdgasbohrungen in unserer Region.

Wir brauchen mehr Ökostrom für Wärmepumpen und E-Autos, statt Naturzerstörung für überholte fossile Geschäftsmodelle.



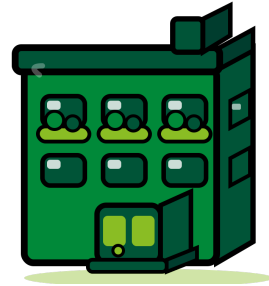
2. Wohnen

Bezahlbarer Wohnraum und Förderung von Genossenschaften

Die spürbare Wohnungsnot in unserer Stadt erfordert konkretes Handeln.

Es mangelt vor allem an bezahlbarem Wohnraum. Sowohl kleineren, als auch größeren familientauglichen Wohnungen.

Um bei der Schaffung nicht ausschließlich von privaten Investoren abhängig zu sein, wollen wir gezielt Wohnungsbaugenossenschaften unterstützen.



Wir fordern zudem bei größeren Neubauprojekten eine verbindliche Quote an Wohnungen mit bezahlbaren Mieten.

Nachhaltige Quartiersentwicklung und flächenschonendes Bauen

Wir wollen lebenswerte und begrünte Wohnviertel mit kurzen Wegen, sicheren Spielplätzen und naturnahen Vorgärten. Unser Ziel ist ein lebenswertes Osterholz-Scharmbeck mit passendem Wohnraum für alle Generationen.



Wir setzen auf moderne, platzsparende Quartiersentwicklung innerhalb der Stadt und wenden uns gegen flächenintensive neue Großsiedlungen am Stadtrand, wie das Projekt Wulfsküche. Das spart teure Infrastrukturkosten und erhält Natur- und Naherholungsflächen.

3. Soziales

Armutsprävention und Ausbau sozialer Hilfsangebote

Sozialer Zusammenhalt bedeutet, dass wir niemanden zurücklassen, auch nicht in Zeiten zunehmender Ungleichheit.

Auch wenn Kommunalpolitik soziale Ungerechtigkeit nicht abschaffen kann, setzen wir uns für die Sicherung und Erhöhung der Budgets unserer sozialen Einrichtungen ein. Wir brauchen leicht zugängliche Beratungsangebote und kostenlose Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen.

Soziale Vorbildfunktion der Stadt

Die Stadtverwaltung muss in ihrer Rolle als Arbeit- und Auftraggeberin ihrer sozialen Verantwortung vorbildlich gerecht werden.

Wir achten darauf, dass vorhandene Gesetze und Verordnungen umgesetzt und eingehalten werden und Aufträge nur an Unternehmen vergeben werden, die mindestens nach Tarif bezahlen.

Auch in den eigenen Betrieben der Kommune müssen höchste soziale Standards gelten.



Stärkung von Ehrenamt, Vielfalt und nachbarschaftlichem Zusammenleben

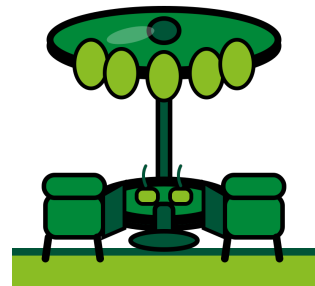
Eine lebendige Kommune lebt von der Vielfalt und dem Engagement ihrer Menschen.

Wir wollen die Nachbarschaftsorte in den Stadtteilen stärken, Vereine gezielt fördern und das Ehrenamt tatkräftig unterstützen.

Gleichzeitig bauen wir die Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen konsequent aus.

Damit alle Menschen aktiv am Stadtleben teilnehmen können, bauen wir Alltagsbarrieren konsequent ab – davon profitieren Menschen mit Behinderungen genauso wie Familien mit Kinderwagen oder Senior*innen.

Genauso konsequent treten wir für eine Stadt ein, in der queere Menschen Sichtbarkeit und Schutz erfahren. Wir begreifen Vielfalt als bereichernde Normalität, sodass sich alle Menschen bei uns willkommen fühlen.



4. Mobilität, Verkehr

E-Mobilität und Ladeinfrastruktur

Wir gestalten den Umbruch im Verkehr zukunfts offen und klimafreundlich.

Für den rasant wachsenden Bedarf an Elektroautos und E-Bikes fordern wir einen massiven Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur.

Wir stehen für einen Ausbau privater Lademöglichkeiten, im Besonderen im Bereich von Mietwohnungen.

Wasserstoff sehen wir nicht im Pkw, sondern ausschließlich in einigen Spezialanwendungen, während wir Biomethan aus lokalen Kompostanlagen als Ergänzung für die Wärmewende befürworten.

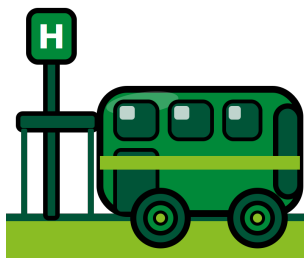
Ausbau eines modernen öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV)

Der Mensch muss im Mittelpunkt jeder Verkehrsplanung stehen.

Eine zukunftsfähige Mobilität mit bezahlbaren Tickets und guten Wegen entscheidet über die wirtschaftliche Attraktivität unserer Stadt.

Wir setzen in der Kernstadt auf den Ausbau des Rad- und Fußverkehrs und wollen den öffentlichen Nahverkehr klug vernetzen.

Wir kämpfen für den Erhalt des 30-Minuten-Takts der Linie 680, fordern einen neuen Ringbus, der Bahnhof, Markt, Krankenhaus und Campus verbindet, sowie schnelle Shuttles zu unseren Bahnhöfen, zum Beispiel für Berufspendelnde.



Um unsere Dörfer lückenlos und ohne Leerfahrten anzubinden, setzen wir auch auf gebündelte Rufbusse, nächtliche Anruftaxis und leicht bedienbare, digitale Fahrpläne auf dem Smartphone.

Wir wollen, dass der Landkreis Osterholz sich um Fördermittel für moderne ÖPNV-Bedarfsverkehre bemüht.

Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung

Wir alle wollen unsere Ziele im Straßenverkehr sicher und entspannt erreichen, was nur mit gegenseitiger Rücksichtnahme funktioniert.

Um Anwohnende vor Lärm zu schützen und Straßen und Schulwege für Rad- sowie Fußverkehr sicherer zu machen, wollen wir Tempo 30 in weiten Teilen des Stadtgebietes beibehalten und ausbauen. Ein klare, durchgehende Tempobegrenzung vermeidet Schilderwald und gibt Verkehrsteilnehmenden Sicherheit.



Wir fordern breite Gehwege, sichere Querungen und klare Vorrangregelungen für Fahrräder auf der Straße.

Gemeinschaftliche Mobilitätskonzepte und Carsharing

Mobilität ist ein Gemeinschaftsprojekt.

Der Erfolg des ehrenamtlich betriebenen Bürgerbusses für Senior*innen zeigt, wie viel wir gemeinsam auf die Straße bringen können.

Wir Grünen wollen Bürger*innen aktiv an der Verkehrsplanung beteiligen und schätzen ihr Engagement, das zum Beispiel das Moormobil oder ehrenamtliches Carsharing ermöglichen.

Gleichzeitig setzen wir uns für die Ansiedlung von weiteren Carsharing-Anbietern in Osterholz-Scharmbeck ein. Die Stadtverwaltung soll hier als Ankerkunde vorangehen, indem sie auf einen eigenen Fuhrpark verzichtet und stattdessen Carsharing nutzt.

Das sichert den Anbietern die Wirtschaftlichkeit und bringt flexible Leihautos für alle direkt in unsere Nachbarschaften.

Infrastruktur für alle stärken statt überdimensioniertem Neubau

Wir investieren lieber in Erhalt statt in Neubau.

Wir fordern eine beschleunigte Sanierung unserer Straßen und Brücken sowie den massiven Ausbau der Rad- und Fußwege.

Um dieses Radwegenetz optimal zu gestalten, soll die Stadt stark mit Netzwerken wie dem ADFC und der AGFK Niedersachsen/Bremen zusammenarbeiten.

Überdimensionierte Neubauten wie die B74neu lehnen wir wegen ihrer Landschafts- und Naturzerstörung ab. Die B74neu löst nicht unsere Verkehrsprobleme und ist keine Ortsumgehung für Ritterhude und Scharmbeckstotel, sondern eine reine Querverbindung zur A20. Dadurch wird automatisch mehr (Schwerlast) Verkehr erzeugt.

Stattdessen setzen wir auf Verkehrslenkungsmassnahmen, sofort wirksamen ÖPNV-Ausbau, Lärmschutzmaßnahmen und schnelle, sichere Fahrradwege – etwa durch das Blockland nach Bremen sowie attraktive Fahrradstraßen im Stadtgebiet.



5. Innenstadt, Stadtkultur

Lebendige Innenstadt, Begrünung und Wassererlebnis

Wir wollen das Herz unserer Stadt neu beleben und die Bürger*innen über Quartierskonferenzen aktiv an der Gestaltung beteiligen.

Die Innenstadt soll grüner werden und den bislang vernachlässigten Scharmbecker Bach wieder erlebbar machen – mit Bänken, intensivem Grün und kostenfreie Freizeitmöglichkeiten für alle.



Zur Steigerung der Aufenthaltsqualität setzen wir auf inhabergeführte Geschäfte, belebte Wochenmärkte, schattenspendende Bäume zur Kühlung im Sommer sowie Trinkbrunnen und öffentlich zugängliche saubere Toiletten.

Zentrale, sichere Parkräume, auch für Fahrräder, sollen den Suchverkehr beenden und die Straßen für Familien sicherer und menschenfreundlicher machen.

Wir machen uns stark für bessere touristische Informationsmöglichkeiten im innerstädtischen Bereich. Zum Beispiel Informationssäulen, Stadtpläne und digitale Wegweiser (QR-Codes).

Kulturorte vernetzen und Veranstaltungskultur neu beleben

Wir machen die Kultur unserer Stadt im Zentrum sichtbar.

Wichtige historische und kulturelle Orte wie die Museumsanlage, Gut Sandbeck und unsere großen Schulen sollen durch gemeinsame Projekte und Räume in das alltägliche Leben der Innenstadt integriert werden.

Neben unseren großen, bewährten Veranstaltungen wollen wir unsere Plätze im Alltag durch charmante, kleinere Formate aufwerten, indem wir neben den etablierten Märkten vielfältige, von Bürger*innen selbst gestaltete Stadtfeste und Kulturveranstaltungen fördern.

Solche Veranstaltungen bringen neues Leben, locken Gäste an und stärken unsere lokale Gastronomie und den Einzelhandel.

Barrierefreiheit, Inklusion und nichtkommerzielle Begegnungsräume

Eine moderne Stadt schließt niemanden aus.

Wir wollen Alltagsbarrieren radikal abbauen – seien es bauliche Treppenstufen, fehlende Informationen oder unzugängliche Webseiten der Stadtverwaltung.

Wir setzen uns für ein lückenloses Wegekonzept ein, das auch für Rollstühle und Kinderwagen sicher ist,

Wir fordern wetterfeste, kostenlose Treffpunkte, an denen Menschen Gemeinschaft pflegen können, ohne zwingend Geld ausgeben zu müssen. Wir unterstützen das Jugendforum. Junge Menschen brauchen Platz zur Entfaltung. Wir setzen uns bspw. für offene Räume ein, die Jugendliche selbst gestalten.

Die Mitgliedschaft von Osterholz-Scharmbeck im Netzwerk “Engagierte Stadt” soll verstetigt werden.

Transparente und zugängliche Verwaltung

Der Zugang zu Behördeninformationen und gesellschaftlicher Teilhabe soll für alle Menschen, auch in leichter Sprache und für Personen mit Einschränkungen, barrierefrei möglich sein. Dazu muss auch der Internet-Auftritt der Stadt und des Rathauses überarbeitet werden.

Wir möchten die Verwaltung zugänglicher für alle machen, durch gut sichtbare Beauftragte und Ansprechpersonen.

Um die Mitarbeiter*innen im Alltag bestmöglich zu unterstützen, fördern wir gezielte Fortbildungen und Sensibilisierungsangebote für den Umgang mit einer immer vielfältigeren Gesellschaft. So stellen wir sicher, dass das Rathaus für alle Bürger*innen – unabhängig von ihrer Identität – stets ein barrierefreier, professioneller und respektvoller Anlaufpunkt bleibt.



6. Bildung

Gute Bildung ist der Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben.

Diese Chancengerechtigkeit beginnt bereits bei den Jüngsten: Jedes Kind hat das Recht auf einen wohnortnahen Krippen- oder Kitaplatz.

Wir brauchen einen bedarfsgerechten Ausbau von Krippen und Kitas für alle Kinder – in denen Inklusion gelebt wird und an dem alle Kinder in ihrem eigenen Tempo lernen, Sprache entwickeln und Freundschaften schließen können.



Dazu braucht es gut ausgebildete und motivierte Pädagog*innen. Neben einer angemessenen tariflichen Bezahlung muss in eine attraktive Ausbildung investiert werden.

Wir stellen die gesunde Entwicklung der Kinder in den Mittelpunkt und fordern gleichzeitig Betreuungszeiten, die sich flexibel an die Arbeitsrealität und die unterschiedlichen Familienformen – insbesondere von Alleinerziehenden – anpassen.

Starke Schulen für alle Kinder

Unsere Stadt verfügt über eine vielfältige Schullandschaft. Schule dient nicht nur der Wissensvermittlung, dort wird soziales Miteinander aller verschiedenen Gesellschaftsgruppen erlebt und erlernt.

Mit einem weiteren Ausbau unserer Schulen zu Ganztagschulen in allen unterschiedlichen Formen unterstützen wir den Weg zu mehr Bildungsgerechtigkeit. Der Bildungsabschluss darf nicht vom Geldbeutel und der Herkunft der Eltern abhängen.

Wir treten ein für ein verlässliches Betreuungssystem, ein umfangreiches Ferienprogramm und begrüßen den Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung in unseren Grundschulen. Damit schaffen wir mehr Gerechtigkeit und entlasten Familien.

Wir unterstützen Kooperationen der Schulen mit Vereinen und Verbänden im Ganztagsangebot die den Schulalltag bereichern und den Schüler*innen Teilhabe und Einblick in unterschiedliche Themen und Aktivitäten bieten.



Durchlässige Bildungswege sollen allen ermöglichen mit flexiblen Übergängen Barrieren zu senken, Sackgassen zu vermeiden, Aufstiegsmöglichkeiten, Wechsel und Raum für individuelle Entwicklung zu schaffen. Das wollen wir weiter ausbauen und unterstützen.

Darüber hinaus wollen wir Einrichtungen wie die VHS und das Medienhaus am Campus stärken und noch besser nutzen.

Die Krisen der letzten Jahre haben auch Folgen für die Schüler*innen. Es gibt vermehrt Unsicherheit, der Leistungsdruck steigt, psychische Belastungen nehmen zu. Wir setzen uns für einen bedarfsgerechten Ausbau der Schulsozialarbeit in jeder Schulform ein.

Sanierung, naturnahe Schulhöfe und gesundes Schulessen

Wir stellen uns der Herausforderung dringender Schulsanierungen und fordern, graue Schulhöfe in naturnahe, grüne Räume zu verwandeln. Mit Hilfe von NABU, BioS und BUND wollen wir hitzetaugliche Schulhöfe schaffen, die Schatten spenden und Regenwasser aufnehmen.

In den nächsten Jahren stehen viele Veränderungen wie Baumaßnahmen an unseren Schulen an. Die Oberschule am Campus wandelt sich in eine IGS. In Buschhausen wird in den nächsten Jahren ein neuer Schulbau für die IGS entstehen, in Heilshorn ein neuer gemeinsamer Ort für Krippe, Kita und Grundschule.



Die Umsetzung des Ganztagsanspruchs erfordert entsprechende Erweiterungen. Zudem besteht weiterhin Sanierungsbedarf an unseren Grundschulen. Dabei achten wir darauf, dass alle baulichen Maßnahmen sich an modernen pädagogischen Konzepten orientieren.

Dies stellt die Stadt vor große Herausforderungen. Es darf jedoch nicht an der falschen Stelle – an der Zukunft unserer Kinder - der Rotstift angesetzt werden. Auch nicht in Zeiten knapper Kassen.

Wir setzen uns für ein hochwertiges, vom Bund finanziertes und kostenloses Schulmittagessen ein, das gesund ist, stets vegetarische Alternativen bietet und auf Produkten aus der Region basiert.

Digitalisierung und moderne Infrastruktur

In den letzten Jahren ist die Digitalisierung in den städtischen Schulen stark vorangeschritten.

Sichere IT und geeignete Fortbildungsangebote für Schüler*innen und Eltern tragen dazu bei, dass digitale Räume sicher genutzt werden können und Gefahren wie Cybergrooming begegnet wird.

Niemand darf im digitalen Raum alleingelassen werden.

Demokratiebildung, Integration und gelebte Inklusion

Inklusives und barrierefreies Lernen muss grundsätzlich an allen Schulen, Kitas und weiteren Bildungseinrichtungen möglich sein.

Sprache ist der Schlüssel zu echter gesellschaftlicher Teilhabe. Deshalb setzen wir auf Deutsch- und Alphabetisierungskurse und gezielt geschulte Sprach- und Kulturvermittler*innen.

Durch eine konsequente frühkindliche Sprachförderung geben wir allen Kindern – ob mit oder ohne Migrationshintergrund – die besten Startchancen.

Um echte Inklusion an den Schulen zu sichern, brauchen wir gut bezahlte, qualifizierte und regelmäßig fortgebildete Klassenassistenten. Wir sind für eine Beibehaltung der Koop-Klasse mit der Schule am Klosterplatz.

Zudem begrüßen wir gezielte Projekte zur Gewaltprävention, die Stärkung des Jugendforums. und wollen den Stadtschülerrat fördern, damit junge Menschen Demokratie aktiv mitgestalten können.

Sichere Schulwege für Kinder

Jedes Kind soll seinen Schulweg sicher und selbstständig zurücklegen können.

Um Verkehrsunfälle zu vermeiden und Wege zu verkürzen, setzen wir uns für eine fortlaufende Verbesserung und Sicherung der Fuß- und Radwege ein.



Gleichzeitig müssen die Linienführungen und die Taktung der Schulbusse optimiert werden.



Unser Team

für Osterholz-Scharmbeck

**Am 13.9.
Grün
wählen!**

**B90/Die Grünen
Osterholz-Scharmbeck**

www.gruene-ohz.de

info@gruene-ohz.de

Bahnhofstraße 88 27711 Osterholz-Scharmbeck